

Bistum Basel / Seminar St. Beat - Ausbildungstools zum Thema: Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz in der pastoralen Praxis. Zur Prävention gegen sexuelle Belästigungen und Übergriffe sowie weiterer Grenzüberschreitungen und Vereinnahmungen

Zur Entwicklung der Massnahmen im Sinne des sich abzeichnenden Bewusstseinswandels (Kulturwandels):

Seit 2002 wird im Seminar St. Beat der Kurs Nähe und Distanz (professioneller Umgang damit in der Seelsorge) jährlich für alle Theologiestudierenden durchgeführt

Seit 2003 werden zudem die Privatauszüge aus dem Strafregister für Theologiestudierenden bei der Anmeldung eingefordert

Zudem gab es seit 2009 psychologische Standortbestimmungen durch einen Psychologen für alle Priesteramtskandidaten im Einführungsjahr (Propädeutikum).

Zurzeit geltende Regeln im Ausbildungsbetrieb:

Im Rahmen der Sensibilisierung zum Thema Übergriffe und Missbrauch der vergangenen Jahre gelten seit 2018¹ folgende Grundsätze:

- A. Bei der *Anmeldung als Bistumsstudent/in*, werden **von allen Studierenden** (RPI / Theologiestudierende allgemein / Priesteramtskandidaten) die polizeilichen Dokumente (Strafregisterauszüge: Privatauszug und Sonderprivatauszug) eingefordert, dazu gehört auch die Einverständniserklärung zur Weitergabe der genannten Dokumente an die Anstellungsbehörde. Wer diese nicht oder mit Vorbelastung einbringen kann, wird nicht aufgenommen. Zudem verpflichten sich die Kandidaten/innen schriftlich auf Kenntnis und Einhaltung der Richtlinien der SBK sowie des Schutzkonzeptes der Diözese Basel.

Folgende konkrete Ausbildungstools sind in der Studienzzeit vorgesehen:

- B. *Studienbegleitung (StuBe):*

¹ Siehe Webseite Seminar St. Beat: www.stbeat.ch – Ausbildung – Studienbegleitung – Dokumente «Präventionsmodell zum Thema Nähe – Distanz».

1. Die Fragen werden grundsätzlich und wiederholt thematisiert in verschiedenen Zusammenhängen während der Studienbegleitung. (und auch in den Vorlesungen an der Theologischen Fakultät)
2. Während des Einführungsseminars zum Pfarreipraktikum gibt es ein inhaltliches Tool zum Thema mit Diskussion und Aufgaben zur Wahrnehmung und Einschätzung von Grenzverletzungen. Dazu lernen die Teilnehmenden das Präventions- und Interventionsmodell (Schutzkonzept) der Diözese Basel kennen – dazu gehören oft auch nicht Bistumsstudierende. Sie unterschreiben ebenfalls eine Selbstverpflichtung zu Respekt und Schutz der sexuellen, körperlichen und seelischen Unversehrtheit von Personen.
3. Gegebenenfalls wird im Forum Internum (bei der geistlichen Begleitung) das Thema angesprochen
4. Für Priesteramtskandidaten der Diözese Basel:
 - a) Propädeutikum: Bei der Aufnahme in das Priesterseminar absolvieren alle ein Propädeutikum, das eine psychologische Abklärung (Assessment) beinhaltet.
 - b) Gemeinsam mit Priesteramtskandidaten anderer Diözesen: Wochenendkurs zum Thema Zölibat; Affektivität, Eros, Nähe und Distanz (mit ausgewiesener Fachperson).
5. Für alle Theologiestudierenden und Religionspädagogen/innen:

Fachtagung (Kursdauer: ein ganzer Tag) mit einer vom Ausbildungsteam ausgewählten Fachperson zum Thema «Nähe und Distanz», zusätzlich mit Einführung zum konkreten Vorgehen gemäss dem diözesanen Präventions- und Interventionskonzept (Schutzkonzept).

Die unter Punkt 4 und 5 genannten Anlässe gehören zu den verpflichtenden Elementen im Testatheft (Vademecum) zur Studienbegleitung(StuBe), ohne Besuch der aufgeführten Elemente gibt es keine Aufnahme in den kirchlichen Dienst im Bistum Basel. (für alle Studenten folglich Punkt 5 und für Priesteramtskandidaten Punkt 4 und 5.

C. Berufseinführung (BE):

Für alle Theologinnen und Theologen: Ausbildungsmodul von eineinhalb Tag zu folgenden Themen: Lebensstil einer öffentlichen Person des kirchlichen Lebens (Kleidung, Umgangsformen, Auftreten, Körperpflege, Sprache, Haltung, Glaubwürdigkeit, Ausstrahlung etc.) - Beziehungsgestaltung, Nähe und Distanz – Körperlichkeit und Sexualität – rechtliche Grundlagen im Hinblick auf Kompetenzen und Pflichten in der jeweiligen Rolle. Dieses Modul findet statt in Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen der Diözese und einer weiteren Fachperson. Dieses Tool ist ein Pflichtmodul im Rahmen der erneuerten Berufseinführung (2021).²

D. Für alle Neueinsteiger/innen ins Bistum Basel in den Vorjahren oder der Berufseinführung:

Während der Vorjahre oder in der Berufseinführung, machen alle Neueinsteiger/innen den Pflichtkurs Nähe-Distanz des Seminars oder nach Angebot der Diözese. Dazu gehören sowohl Seelsorger/-innen und Katechet/-innen (RPI), wie auch alle jene, die aus anderen Diözesen und Kulturen in den seelsorgerlichen Dienst des Bistums Basel treten.

Wer dem Kurs fern bleibt und ihn nicht nachholt, erhält einen Eintrag in die Personalakte, dazu wird die Anstellungsbehörde informiert.

In Vorbereitung:

Im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) erarbeitet eine Arbeitsgruppe der Schweizer Regentenkonferenz zusammen mit einem Vertreter der Ordensgemeinschaften zuhanden der SBK ein Projekt zur schweizweiten Vereinheitlichung eines Assessmentverfahrens (Psychologische Abklärung und Eignungstest) im Rahmen der Aufnahme von (allen) Kandidaten/innen in eine Ordensgemeinschaft oder in den diözesanen Ausbildungsweg in Hinblick auf den kirchlichen Dienst. Die konkrete Umsetzung desselben dürfte realistisch wohl auf das Studienjahr 2025-2026 anzusetzen sein – frühestens aber auf das Studienjahr 2024-2025.

Seminar St. Beat, November 2023

² Vgl. Berufseinführung im Bistum Basel, Ausbildungskonzept; Pflichtmodul «Identitätsfindung im kirchlichen Dienst», S. 24 und Lehrplan zur Berufseinführung im Bistum Basel S. 26-27.